

MIT 8% MEHR IN DIE TARIFBEWEGUNG

sagen die IG Metall Tarifkommissionen



Die IG Metall Mitte will mit einer Forderung von 8 Prozent für 12 Monate in die anstehende Tariffbewegung für die Metall- und Elektroindustrie gehen. Dafür sprachen sich am Donnerstag (30.06.) die Mitglieder der Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in Hessen, dem Saarland,

Thüringen und Rheinland-Pfalz aus. Jörg Köhlinger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer des Bezirks Mitte, machte nochmals deutlich, dass die IG Metall und die Arbeitgeberverbände allein für den Aushandlungsprozess guter Tarifverträge verantwortlich seien.

Bezirksleiter Köhlinger forderte die Politik auf, flankierende Maßnahmen gegen die hohe Inflation zu ergreifen. Die bisherigen Entlastungspakete reichten nicht aus. Der Gas- und Strompreis müsse gedeckelt werden und die Spekulationsgewinne seien abzuschöpfen.

Der Vorstand der IG Metall wird am 11. Juli die Debatten der regionalen Tarifkommissionen bündeln und endgültig beschließen.

Die erste Tarifverhandlung mit der Mittelgruppe sowie dem Arbeitgeberverband in Thüringen soll im September stattfinden. Die Entgelttarifverträge laufen zum 30. September aus, die Friedenspflicht endet am 28. Oktober 2022.

JÖRG KÖHLINGER

IG Metall-Verhandlungsführer
und Leiter des IG Metall Bezirks Mitte

„8 Prozent mehr Geld sind berechtigt. Ziel ist die Stabilisierung der Einkommen und damit die der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Wir stehen für wirtschaftliche Stabilität gerade weil wir die aktuelle Lage im Blick haben.“



ZEITPLAN



STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION

MICHAELA HEID | Stv. BR-Vorsitzende, Vacuumschmelze, Hanau



„Ein tragfähiges Ergebnis braucht nicht nur eine ordentliche Tabellenerhöhung sondern auch eine soziale Komponente, also eine überproportionale Zahlung für Bezieher*innen kleinerer Einkommen. Denn egal ob Azubi, Angelernter oder Facharbeiterin: Nahrungsmittel, Gas und Sprit kosten für alle immer mehr. Die meisten Unternehmen der M+E-Branche haben zuletzt wieder sehr gut verdient und die Auftragsbücher sind voll. Da muss es drin sein, gerade die sozial Schwächeren zu unterstützen!“

MICHAEL SCHOLL | VK-Leiter, ZF Friedrichshafen, Werk Saarbrücken



„Nach dem wir bei ZF Saarbrücken aktuell eine Beschäftigungssicherung bis 2025 und eine Zusage für neue Produkte erreicht haben, geht es jetzt mit Elan in die Tarifrunde. Die Auftragslage ist sehr gut, deshalb eine Forderung von 8 Prozent. Das haben sich die Kolleginnen und Kollegen verdient.“

BERND LÖSCHE | BR-Vorsitzender Opel Eisenach



„Wir bei Opel in Eisenach stehen voll und ganz hinter dem Forderungsbeschluss der Tarifkommission. Opel hat einen Zukunftssicherungstarifvertrag. Eine mögliche tabellenwirksame Entgelterhöhung wird nach diesem Vertrag erst zeitversetzt gezahlt, trotzdem werden wir uns aktiv an der Tarifrunde beteiligen. Die Konzepte werden wir jetzt erarbeiten. Nach der Sommerpause sind wir dann bereit, den notwendigen Druck zur Tarifrunde auf die Straße zu bringen.“

MARC WINTER | BR-Vorsitzender, tk Rasselstein GmbH, Andernach



„Wenn es nach den Arbeitgebern geht, sollen die Beschäftigten mit der Inflation allein klarkommen. Wenn überhaupt, dann soll's der Staat richten. Wir lassen uns aber nicht mit Einmalzahlungen abspesen! Unsere Tarifforderung ist goldrichtig, denn gerade in Zeiten hoher Preissteigerungen müssen die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung für die Beschäftigten gerecht werden. Das geht nur mit einer dauerhaften, tabellenwirksamen Entgelterhöhung!“

KRISENGEWINNE ABSCHÖPFEN – KOSTEN DECKELN!

Die weiter steigenden Energiepreise belasten viele Beschäftigte. Vor allem Menschen mit geringem oder normalem Einkommen kommen in immer größere finanzielle Nöte. Viele Betriebe können die Kosten zumindest teilweise an die Kunden weiterreichen. Private Haushalte können das nicht.

Die Maßnahmen der Bundesregierung reichen nicht aus, um die Belastungen zu verringern und Kaufkraftverluste

auszugleichen. Die IG Metall fordert mehr!

Die IG Metall fordert, dass die Bundesregierung schnellstmöglich nachsteuert: Es braucht staatliche Eingriffe, die die galoppierende Inflation einbremsen, private Haushalte effektiv entlasten und Profite der Krisengewinner abschöpfen. Zahlreiche Unternehmen nutzen die Krise aus, um ihre Profite auf Kosten von Kunden zu steigern. Besonders offensichtlich wird das an der Zapfsäule.

SOLIDARITÄT! GEWINNT! TARIFBEWEGUNG 2022



www.igmetall.de/beitreten

**WERDE
MITGLIED!**